Wir müssen’s glauben, doch ist’s schwer zu fassen

von Rudolf Lavant

Notizen / Anmerkungen

Wir müssen’s glauben, doch ist’s schwer zu fassen
Daß in des einen kurzen Jahres Frist
Der Vierte schon von uns geschieden ist,
Der Vierte schon auf immer uns verlassen;
Am Schwersten aber wird es, zu verstehen,
Am Schwersten aber geht’s dem Herzen ein,
Daß grade Dich im Weihnachtskerzenschein
Zum letzten Male lebend wir gesehen.

Erschüttert standen wir an Deiner Leiche
Und manches Freundes Blut gerann zu Eis;
Du warst ja immer für den Freundeskreis,
Was für den grünen deutschen Wald die Eiche.
Um eines Hauptes Länge hat der Starke,
An den sich auch der Kühnste nicht gewagt,
Die starken Freunde Alle überragt,
Gesund und fest, so schien’s, im tiefsten Marke.

So oft von unsern Eichen wir gesungen,
Den Eichen „frei und unerschütterlich“,
Sah auch ein Jeder frohen Blicks auf Dich
Und hat bewundernd mit Dir angeklungen.
Wer, wenn nicht Du, bracht’ es zu hohen Jahren?
Doch daß kein Blick im Buch der Zukunft las
Und alle Kraft vergänglich wie das Gras,
Wir haben schmerzlich es an dir erfahren.

Ein Blitzstrahl warf die Eiche zu den Toten.

Wir sahn den Sturm, der ihre Krone bog,
Und als das schwere Wetter sich verzog,
Lag sie entwurzelt und gefällt am Boden.
Es konnte Nichts aus Deiner Not Dich retten,
Und was uns Thränen in die Augen treibt,
Ist, daß nur Eins den Freunden übrig bleibt –
Zu Deiner Mutter sorglich Dich zu betten.

Ihr starkes Kind bringt man zu ihr getragen;
Es liegt ein tiefer Sinn in diesem Wort,
Denn eines Kindes Herz hat fort und fort
In dieses Riesen breiter Brust geschlagen.
Er ist sich gleich von Jugend auf geblieben,
So gut und treu und harmlos wie ein Kind,
Wie es die Stärksten noch am Ersten sind,
Und die ihn kannten, mußten ihn auch lieben.

Es ist vorbei. Wir nagen mit den Zähnen
Die Lippen wund in unterdrücktem Schmerz;
Es wird uns allen winterlich ums Herz
Und heiß im Auge brennen uns die Thränen.
Ich kann nicht mehr. Das Wort stockt in der Kehle,
Wenn man in solcher Stunde überdenkt,
Wie Viele wir nun schon hinabgesenkt ...
Schlaf wohl, Du Riese mit der Kinderseele!

Das Gedicht „Wir müssen's glauben, doch ist's schwer zu fassen" von Rudolf Lavant ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Rudolf Lavant	**Titel**	„Wir müssen's glauben, doch ist's schwer zu fassen"
Verse	48	**Wörter**	354
Strophen	6		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Rudolf Lavant befinden sich in unserer Datenbank 97 Gedichte.